

PSPO 1 – Deckblatt Projektarbeit „DOCCER“



Dipl.-Ing. (FH) Ralf Kirstein

Weiterbildung zum
„Professional Scrum Product Owner I (PSPO1)“

PSPO 1

Projektarbeit „DOCCER“

Gliederung Projektarbeit

Allgemeine Hinweise

Einleitung

Beantwortung der Fragen aus der Aufgabenstellung

Anlagen

Backup

Hinweise zur Projektarbeit

- Die vorliegende Projektarbeit wurde als **Präsentation** konzipiert, um diese ohne weitere Zusatzarbeit einem interessierten Publikum vorstellen zu können
- Damit das Projekt **sinnvoll gegliedert** dargestellt werden kann, habe ich die Fragen 1 bis 21 (→ Aufgabenstellung Seite 2) neu nummeriert, damit ein entsprechender „**roten Faden**“ darstellbar ist
- Frage 14 (alt) habe ich zur besseren Zuordnung in zwei Fragen aufgeteilt
- Frage 8 konnte nicht eindeutig zugeordnet werden

Hinweise zur Projektarbeit

- Die Gegenüberstellung zwischen alter und neuer Nummerierung kann der Anlage 4 entnommen werden
- Ich habe mich dazu entschieden, den betroffenen Personen fiktive Namen* zu geben, weil mir dadurch eine Zuordnung (z.B. Funktion, Stakeholder usw.) leichter fällt

* Ähnlichkeiten mit realen Personen wäre rein zufällig und nicht beabsichtigt

Hinweise zur Projektarbeit (2)

- **Format** der Projektarbeit:
 - Obere Hälfte: Präsentationsfolie
 - Untere Hälfte: Hinweise bzw. Begründung zum entsprechenden Thema (soweit nicht auf Präsentationsfolie enthalten!)



Hinweise zur Projektarbeit (3)

- **Rahmentermine/Meilensteine:**

Bezeichnung	Termin
Start PO bei FlexDox	02.05.2019
Onboarding *	02.05.2019 – 10.05.2019
Start Sprint #1	13.05.2019
Sprint Planning #1	13.05.2019
Sprint Review **	03.06.2019
Messeauftritt bei DMS Expo	23.05.2020
Zahlungsziel ROI	08.09.2020

* / ** - siehe Hinweise/Bemerkungen zu dieser Folie

Gliederung Projektarbeit

Allgemeine Hinweise

Einleitung

Beantwortung der Fragen aus der Aufgabenstellung

Anlagen

Backup

Unternehmensvorstellung



Die **FlexDox GmbH** ist ein kleines, aber feines IT- Systemhaus mit Sitz in Freiburg/Breisgau.

Als Tochter der **BigECM AG** (mit Sitz in Berlin) wurde unser Start-up gegründet, um für den B2B-Markt zugeschnittene ECM Softwarelösungen anbieten zu können.



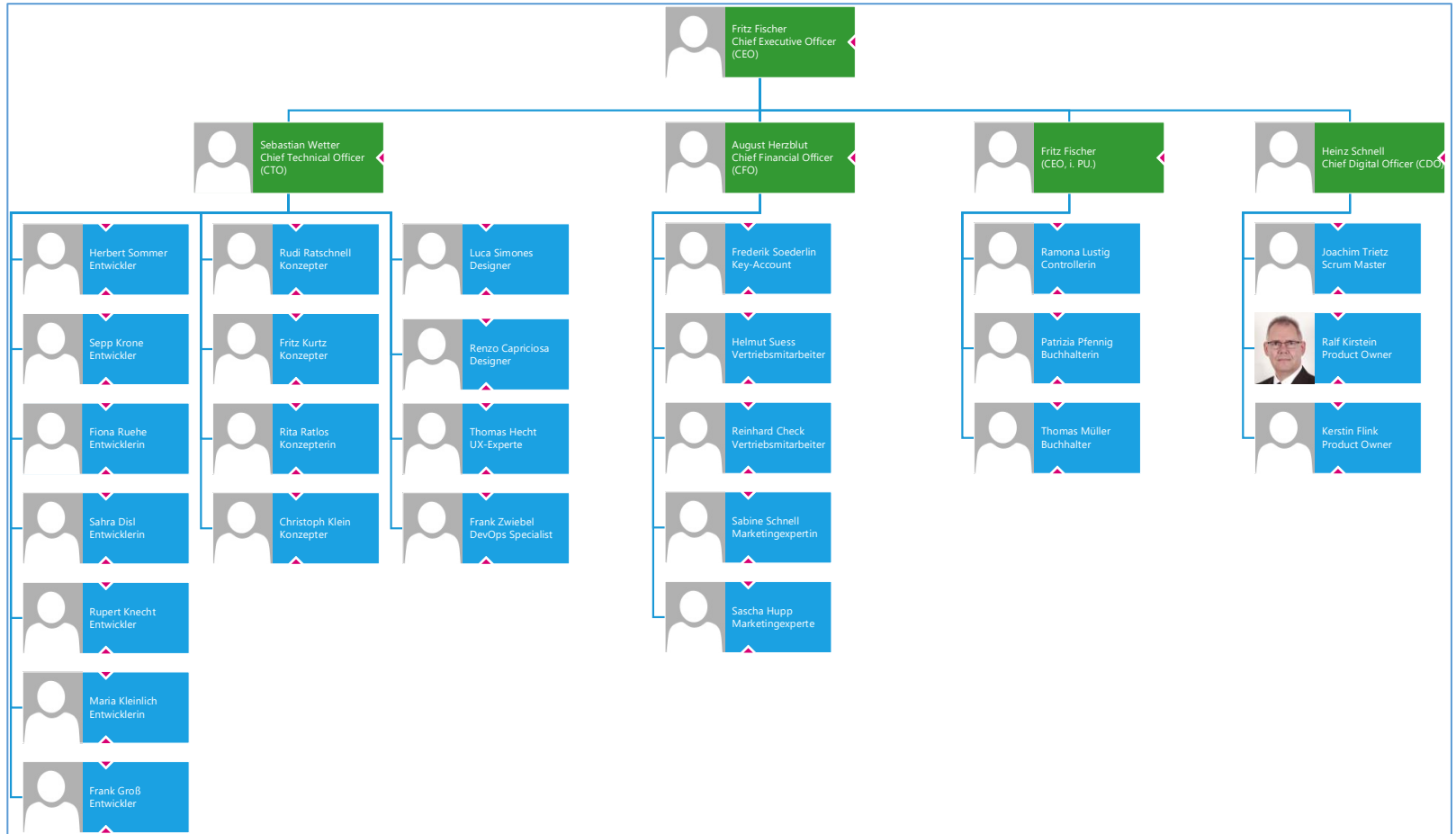
Unserer schlagfertiges Team aus fachlich versierten Mitarbeitern setzt dabei voll auf *Scrum*, da durch dieses Framework sehr **flexibel auf Kundenanforderungen** reagiert werden kann. Neben einer signifikanten **Verkürzung der Entwicklungszeiten** wird – bei gleichzeitiger **Senkung der Entwicklungskosten** – auch die **Kundenzufriedenheit erhöht**.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, denn ...

... we live the spirit of SCRUM!

Dipl.-Inf. Fritz Fischer, CEO *FlexDox GmbH*

Unternehmensorganisation



Gliederung Projektarbeit

Allgemeine Hinweise

Einleitung

Beantwortung der Fragen aus der Aufgabenstellung

Anlagen

Backup

Zu Frage 1. Wie verhalte ich mich als „neuer“ Product Owner in der ersten Woche?



- Da ich **neuer Mitarbeiter** bei FlexDox stelle ich mich zunächst dem Management-Board vor, da nicht alle an meiner Einstellung beteiligt waren
- Dann folgt die **Vorstellung**
 - bei den Mitarbeitern der Fachabteilungen (welche später die beiden Scrum Teams bilden) sowie dem Scrum Master (Dauer ca. 1,5h – 2h)
 - den restlichen Querschnittsbereichen (Dauer ca. 30min – 1h)
- Im Anschluss sichte ich die bereits vorliegenden Informationen für unser Projekt „DOCCER“ und bereite ein **Kick-off Workshop** vor.

Dabei werden auch die **ersten (potentiellen) Einträge** für das Product Backlog identifiziert

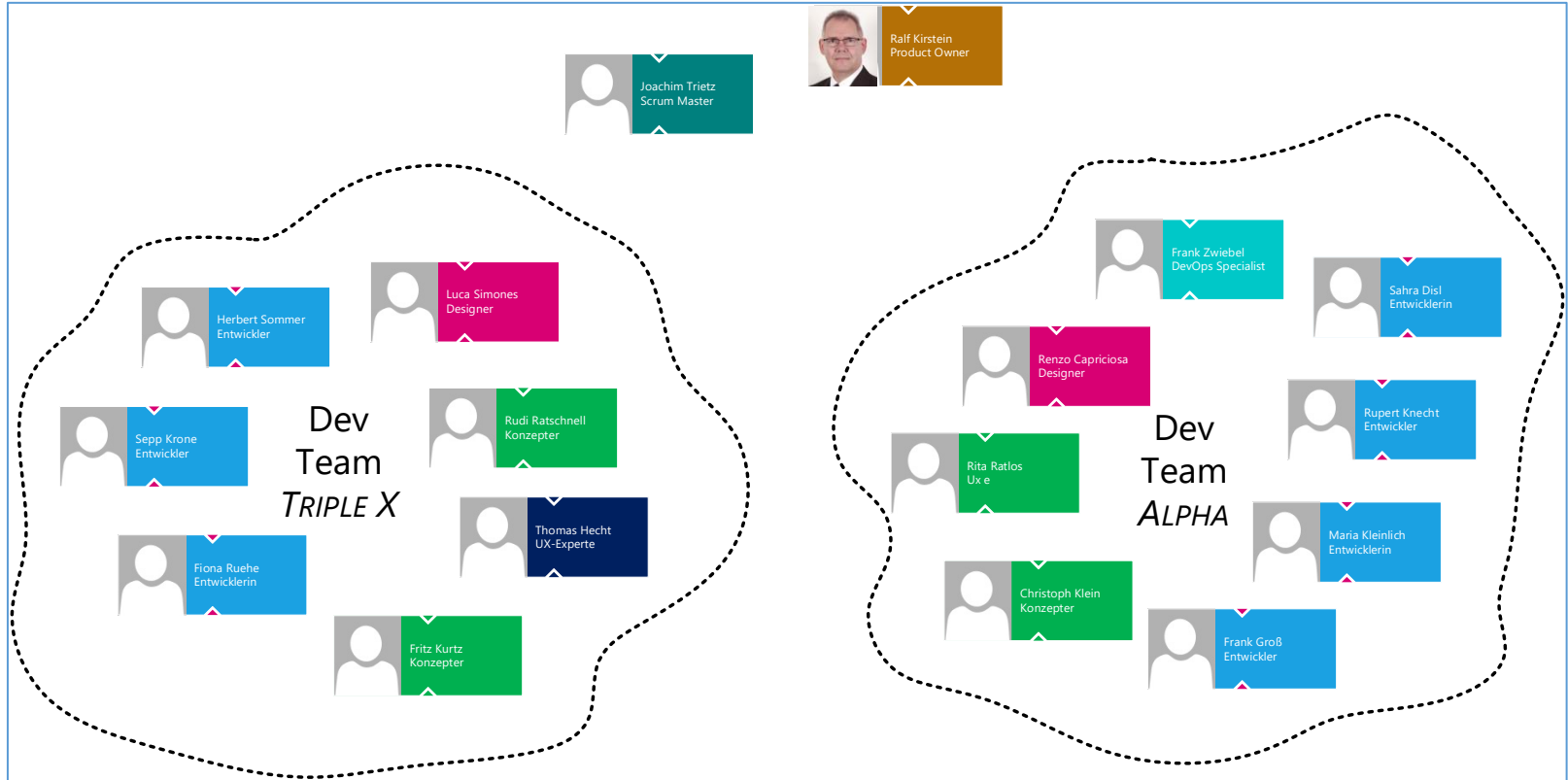
Zu Frage 1: Wie verhalte ich mich als „neuer“ Product Owner in der ersten Woche?

- Vorstellung erste Version der Stakeholderanalyse sowie der **Produktvision**
- Kick-off-Workshop findet am Freitag der zweiten Woche **(10.05.2019)** statt:
 - Start: 08:30h
 - Dauer: 1 Tag
 - Ort: Tagungshotel
 - Ende: 18:00h (endet mit gemeinsamen Abendessen)
 - Agenda: t.b.d.
- Am Montag **13.05.2019** startet der 1. Sprint

Frage 2. Wie orientiere ich mich als Product Owner zu Beginn?

- Die ersten knapp 1,5 Wochen wie beschrieben durchführen
- Da das Product Backlog noch nicht vollständig ausgearbeitet wurde, startet das unser Team den Sprint #1 mit den ersten zwei Punkten
- Meine Tätigkeiten als PO:
 - Stakeholderanalyse finalisieren → siehe Anlage 1
 - User Stories verfeinern → siehe Anlage 2
 - Product Backlog vervollständigen → siehe Anlage 3

Frage 3: Organisation Scrum-Team



Frage 4: Wer sind meine Kunden? Wer ist mein Markt?

In der Aufgabenstellung wurden folgende **Kunden** identifiziert:

1. Banken
2. Personalabteilungen
3. Krankenversicherungen
4. Kommunen
5. Verrechnungsstellen
6. Privatpersonen (→ mittels „Light“-Version)

Frage 4: Wer sind meine Kunden? Wer ist mein Markt?

Dabei folgende **Fokussierung** auf:

- Klein- und mittlere Unternehmen (KMU) → **Prio 1**
- Größere Unternehmen (Bestandskunden) der BigECM AG → **Prio 2**
- Privatanwender → **Prio 3**

Frage 4: Wer sind meine Kunden? Wer ist mein Markt?

Der Übersichtlichkeit halber wurden „Kommunen“ und „Verrechnungsstellen“ in der vorliegenden Projektarbeit den **Personalabteilungen** zugeordnet, da auch dort

- Die Umsetzung von (gesetzlichen) Vorgaben
- Die Zustellung von Bescheiden
- Der Versand von Rechnungen sowie
- Der Empfang von Reklamationen anzutreffen sind.

Frage 5: Wie erstelle ich eine Produkt-Vision?

„Für unsere B2B-Kunden, die eine herausragende ECM-Plattform benötigen, ist DOCCER die Lösung: Einhaltung des deutschen Datenschutzes, georedundante Sicherung auf ausschließlich deutschen Servern, eine intuitiven Bedienung auf verschiedensten Endgeräten sowie der kontinuierliche Datenabgleich sorgt dafür, dass Sie stets auf Ihre aktuellsten Daten zugreifen können.“



„DOCCER“
die ECM Softwarelösung für Sie!

Frage 6: Wie schaffe ich es, dass mein Team & meine Stakeholder von dieser Vision begeistert sind?



- Im Rahmen des Kick-off-Workshops wird die Produktvision anhand einer „Geschichte“ **eingeführt**
- Im Workshop selbst wird die Produktvision dann nochmals auf den **Prüfstand** gestellt, um sicherzustellen, dass sich alle mit dem „Wording“ identifizieren können
- Zum Ende der Veranstaltung wird dann die **finale Version** „festgezurr“ und **verabschiedet**
- Ab diesem Zeitpunkt wird in jedem Meeting – sei es ein Management-Meeting, Sprint Review o.ä. – darauf **Bezug genommen**, bis es alle Betroffenen verinnerlicht haben

Frage 6: Wie schaffe ich es, dass mein Team & meine Stakeholder von dieser Vision begeistert sind?



- Mit zunehmender Projektdauer lässt sich dann ein „Puzzle“ mit den Eigenschaften unseres Produktes legen, wobei die Produktvision in der Mitte angeordnet ist

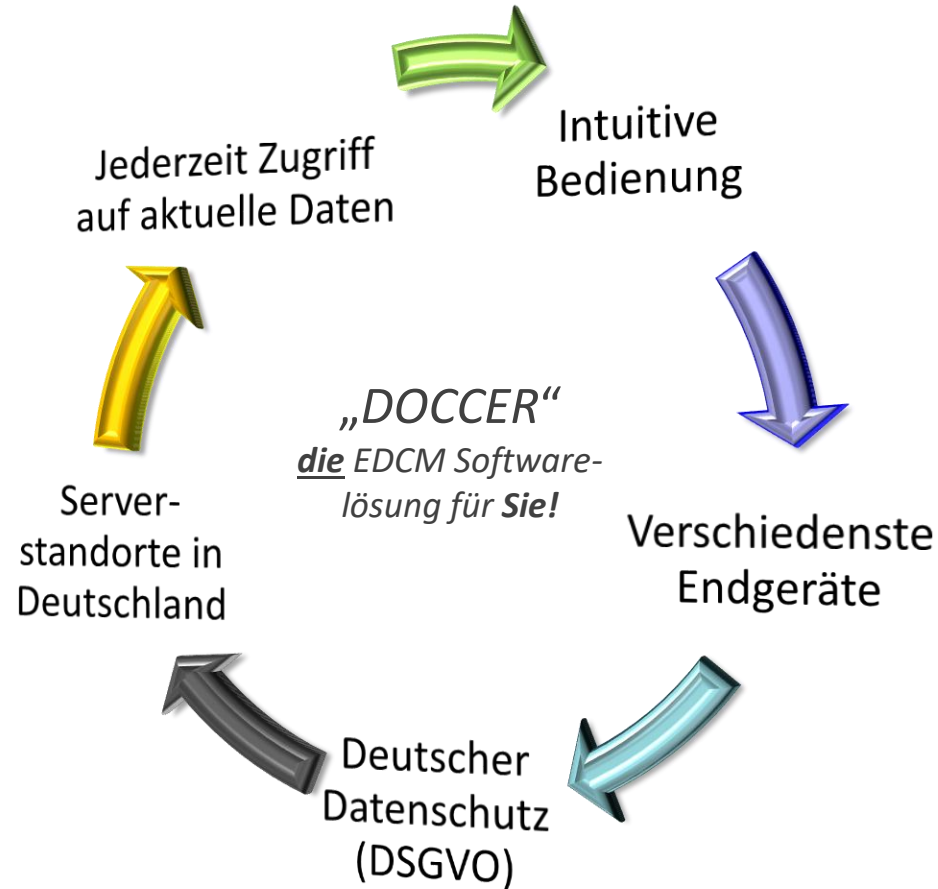
Beispiel:

Im vorliegenden Fall hat das Scrum Team die erste Version der Produktvision überarbeitet, da diese zu **text-lastig** war

→ siehe nächste Folie

Frage 5a: Wie erstelle ich eine Produkt-Vision?

→ Neue, im Team abgestimmte Darstellung der Produktvision:



Frage 7: Wer sind meine Stakeholder?

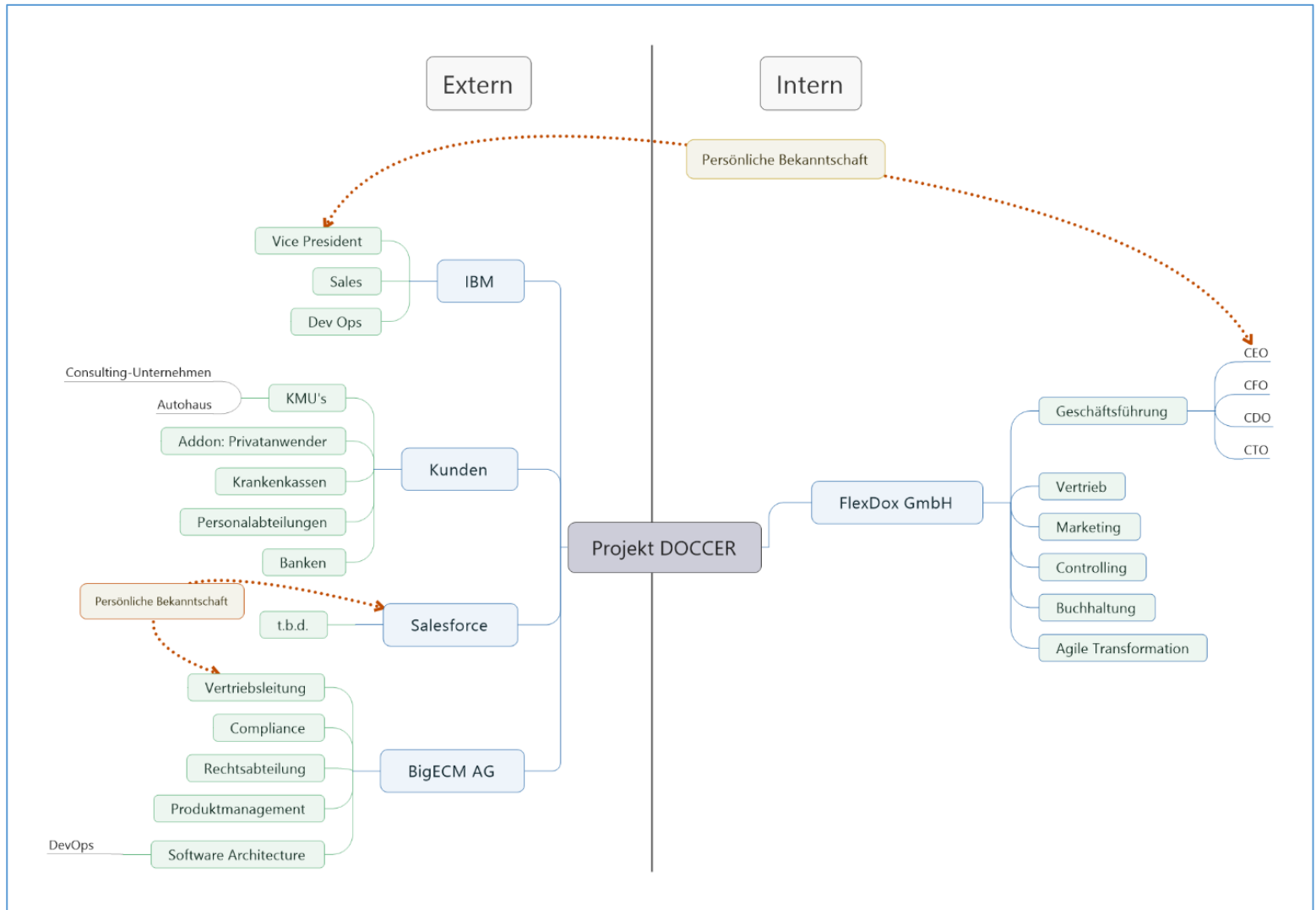
- Grundsätzlich sind **Stakeholder** alle Personen, die vom Projekt bzw. dem Produkt betroffen sind oder ein entsprechendes Interesse daran haben.
- Aus der Aufgabenstellung wurden insgesamt 29 Stakeholder identifiziert:
 - Interne Stakeholder: **13**
 - Externe Stakeholder (namentlich benannt): **10**
 - Externe Stakeholder (namentlich nicht benannt, über Personas zu definieren): **6**
- Übersicht über die Stakeholder siehe nächste Folie

Zu Frage 7: Stakeholderübersicht

<u>Stakeholder (intern)</u>		<u>Stakeholder (extern)</u>	
1 Fritz Fischer	CEO	14 Horst Meier	IBM Vice President
2 Sebastian Wetter	CTO	15 Ruppert Simon	IBM Sales
3 August Herzblut	CFO	16 Rüdiger Feurig	IBM DevOps 1
4 Heinz Schnell	CDO	17 Sascha Herbst	IBM DevOps 2
5 Frederik Soederlin	Key Account	18 Peter Fischer	Big ECM Chief Software Architect
6 Helmut Suess	Vertriebsmitarbeiter	19 Frida Schuetz	Big ECM Leiter Complianceabteilung
7 Reinhard Check	Vertriebsmitarbeiter	20 Dr. Simone Müller-Rhodenstein	Big ECM Leiterin Rechtsabteilung
8 Sabine Schnell	Marketingexpertin	21 Friedrich Scholz	Big ECM Leiter Marketingabteilung
9 Sascha Hupp	Marketingexperte	22 Wilfried Kamens	Big ECM Leiter Produktmanagement
10 Ramona Lustig	Controllerin	23 t.b.d.	Ansprechpartner bei Salesforce
11 Patrizier Pfennig	Buchhalterin	24 n.b. / über Persona zu beschreiben	Krankenversicherungen
12 Thomas Müller	Buchhalterin	25 n.b. / über Persona zu beschreiben	Personalabteilungen
13 Kerstin Flink	Product Owner	26 n.b. / über Persona zu beschreiben	Banken
		27 n.b. / über Persona zu beschreiben	Consulting-Unternehmen
		28 n.b. / über Persona zu beschreiben	Autohaus
		29 n.b. / über Persona zu beschreiben	Privatpersonen

 Key-Stakeholder

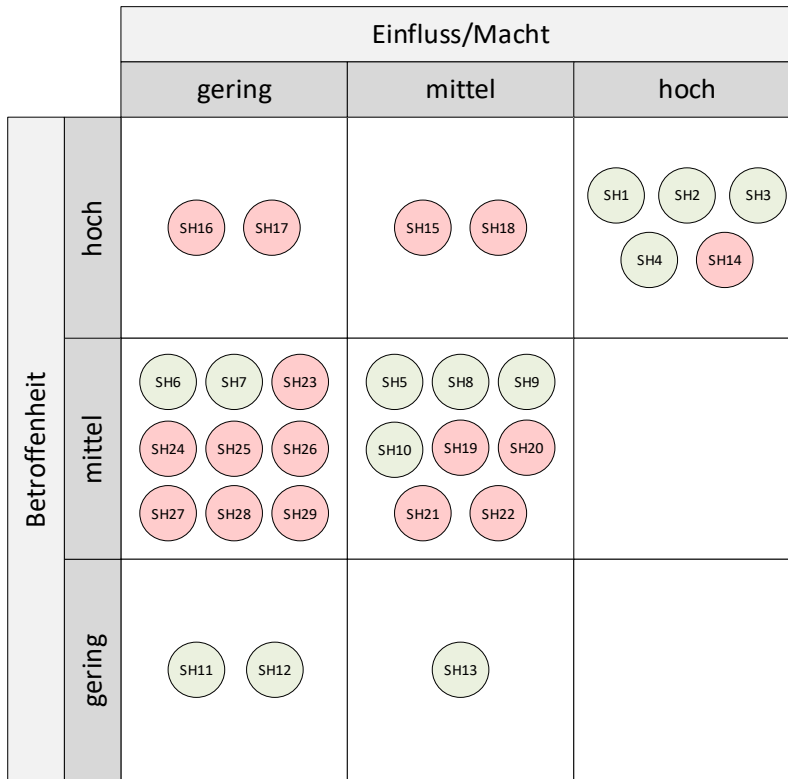
Frage 7: Stakeholder-Map



Frage 7: Stakeholdertabelle (Übersicht)

Lfd. Nr.	Stakeholder	Funktion	Anmerkungen	Intern (I) Extern (E)	Erwartungen (E) Befürchtungen (B)	Betroffenheit 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Einstellung - = negativ 0 = neutral + = positiv	Einfluss/Macht 1 = gering 2 = mittel 3 = hoch	Unsere Erwartung an den Stakeholder	Maßnahmen zur Führung der Stakeholder
SH1	Fritz Fischer	CEO	Typischer Manager, Idee zur Software stammt von ihm, zahlengetrieben, hasst Überraschungen und fehlenden Projektfortschritt, kennt VP von IBM persönlich	I	E: Projekt läuft smooth/ohne größere Probleme ab E: L(Q)KT wird eingehalten E: Projekt wird mit Scrum-Methoden bearbeitet B: Überarbeitung, da zwei Jobs parallel (CEO und Vorstandsvorsitzender) --> "Tanz auf zwei Hochzeiten" B: Software wird nicht rechtzeitig zur Jahresversammlung fertig B: Produkt wird vom Markt nicht angenommen	3	+	3	>> Projektpromotor >> Stärkt dem Projektteam den Rücken	Regeleinladung zum Sprint-Review-Meeting Einplanung wöchentlicher Review-Termin (alle GF, max. 30min)
SH2	Sebastian Wetter	CTO	Sehr technikafin, große Praxiserfahrungen in der Entwicklung hochkomplexer und verteilter Systeme, Fokus auf Webtechnologien, Software soll modular aufgebaut sein, damit einfach erweiterbar, API-driven-Ansatz	I	E: Produkt hat hohe Flexibilität und ist modular aufgebaut E: Software kann in diverse Systeme eingebunden und aufgrund Modularität einfach erweitert werden E: Software hat hohe Qualität und ist technisch gesehen ein "Vorreiter" B: Software wird nicht rechtzeitig zur Jahresversammlung fertig	3	+	3	>> Projektpromotor >> Stärkt dem Projektteam den Rücken >> Bringt technische Expertise ins Projekt	Regeleinladung zum Sprint-Review-Meeting Einplanung wöchentlicher Review-Termin (alle GF, max. 30min)
SH3	August Herzblut	CFO	Neu in Firma, branchenfremd, zahlengetrieben, Controller-Typ, unbedingte Budget-Einhaltung	I	E: Scrum wird bei dieser Produktentwicklung konsequent angewandt E: Bei Erfolg ist Adaption von scrum im Mutterkonzern (unter seiner Leitung) möglich B: "Angst" vor scheitern, da neu im Unternehmen	3	+	3	>> Projektpromotor >> Stärkt dem Projektteam den Rücken >> Bringt Erfahrung als Agile Coach ins Projekt	Regeleinladung zum Sprint-Review-Meeting Einplanung wöchentlicher Review-Termin (alle GF, max. 30min)
SH4	Heinz Schnell	CDO	Neu in Firma und Funktion, für agile Transformation verantwortlich --> Chief Agile Leader, große Praxiserfahrungen als Agile Coach, kommunikativer Typ mit narzisstischen Zügen	I	E: Projektbudget ist unbedingt einzuhalten E: Finanzielle Reserve wird nicht angetastet B: "Angst" vor scheitern, da neu im Unternehmen B: keine Branchenerfahrung --> Befürchtung, nicht ernst genommen zu werden bzw. der Aufgabe nicht gewachsen zu sein	3	+	3	>> Projektpromotor >> Stärkt dem Projektteam den Rücken >> Freigabe des Reserve-Budgets falls notwendig und fachlich begründbar	Regeleinladung zum Sprint-Review-Meeting Einplanung wöchentlicher Review-Termin (alle GF, max. 30min)

Frage 7: Stakeholderportfolio



Legende

- grün: Interne Stakeholder
- rot: Externe Stakeholder

SH1	Fritz Fischer	CEO
SH2	Sebastian Wetter	CTO
SH3	August Herzblut	CFO
SH4	Heinz Schnell	CDO
SH5	Frederik Soederlin	Key Account
SH6	Helmut Suess	Vertriebsmitarbeiter
SH7	Reinhard Check	Vertriebsmitarbeiter
SH8	Sabine Schnell	Marketingexperten
SH9	Sascha Hupp	Marketingexperte
SH10	Ramona Lustig	Controllerin
SH11	Patrizier Pfennig	Buchhalterin
SH12	Thomas Müller	Buchhalter
SH13	Kerstin Flink	Product Owner
SH14	Horst Meier	IBM Vice President
SH15	Ruppert Simon	IBM Sales
SH16	Rüdiger Feurig	IBM DevOps 1
SH17	Sascha Herbst	IBM DevOps 2
SH18	Peter Fischer	Big ECM Chief Software Architect
SH19	Frida Schuetz	Big ECM Leiter Complianceabteilung
SH20	Dr. Simone Müller-Rhodenstein	Big ECM Leiterin Rechtsabteilung
SH21	Friedrich Scholz	Big ECM Leiter Marketingabteilung
SH22	Wilfried Kamens	Big ECM Leiter Produktmanagement
SH23	t.b.d.	Ansprechpartner bei Salesforce
SH24	Krankenversicherungen	Kunde
SH25	Personalabteilungen	Kunde
SH26	Banken	Kunde
SH27	Consulting-Unternehmen	Kunde
SH28	Autohaus	Kunde
SH29	Privatpersonen	Kunde

Frage 7: Kommunikationsplan (Auszug)



Nr.	Stakeholder	WER informiert?	WANN	Form	Inhalt
SH1 SH2 SH3 SH4	Fritz Fischer, Sebastian Wetter August Herzblut Heinz Schnell	Ralf Kirstein	Wöchentlich, Dienstag vormittags	Face 2 Face	Status Update, Highlights, Eskalations- punkte
SH14	Horst Meier	Ralf Kirstein	Wöchentlich, Mittwoch nachmittags	Face 2 Face	Status Update, Highlights
SH19 SH20 SH21 SH22	Frida Schuetz Dr. Simone Müller- Rhodenstein Friedrich Scholz Wilfried Kamens	Ralf Kirstein	Wöchentlich, Donnerstag nachmittags	Face 2 Face	Status Update, Highlights, Eskalations- punkte (abteilungs- bezogen)

Frage 8: Wie erstelle ich einen Geschäftsplan/eine Produktstrategie?



Zur Erstellung der Produktstrategie werden die folgenden Schritte unternommen:

1. Erstellung einer **Persona**
2. Für diese Persona wird anschließend eine (vereinfachte) **Story Map** generiert
3. Auf deren Grundlage erfolgt wiederum die Erstellung eines **Product Vision Boards** (einfache Variante)

Zu Frage 8: Persona: Mitarbeiterin Personal- abteilung









Persönliches

Vor- & Nachname	Silke Doll
Alter	34 Jahre
Geschlecht	Weiblich
Familiäre Situation	Verheiratet, 1 Kind (6 Jahre)
Kategorie	User

Urbanität (Wohnort Stadt, Land, Umgebung)	Wohnt mit Familie im EFH mit Garten und 2 Katzen am Stadtrand von Freiburg
Äußerliche Auffälligkeiten	Keine
Style	Business-like, jederzeit gepflegt
Ausbildung (Schule, Beruf, Studium)	Studium BWL mit Schwerpunkt Personalmanagement
Jahreseinkommen	45.000 EUR
Freie Zeit (Hobbies, was tut sie gerne)	Theaterbesuche, Bummeln in der Altstadt, Freunde/innen treffen
Sport und Interessen	Laufen, Mountainbiken
Meinungsbildung	Online-Medien (welt.de), Zeitschriften (Brigitte, Freundin)
Welche Werte hat sie ?	Familie steht an erster Stelle (sie arbeitet um zu leben und nicht umgekehrt)
Lieblingmarke (Auto, Technologie etc.)	Ihr VW Beetle, iPhone,
Schaltet so richtig ab bei ... (Träume, Visionen)	Langer Strandspaziergang im Urlaub
Amüsiert sich über	... manchen Bewerber
Lieblingfilm, Buch	Pretty Woman, Sex and the City, House of Cards (letzte Staffel) „Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner“ (Kerstin Gier)
Medientyp (Apps, Spiele, Social Media)	Whatsapp, Facebook
Kommunikationskanäle	Telefonieren, Online-recherchen (Google ist ihr bester Freund)

Zu Frage 8: Product Vision Board

 <h2><u>Produktvision</u></h2> <p>„DOCCER“ die ECM Softwarelösung für Sie!</p> 			
 <h3><u>Zielgruppe</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • Banken • Personalabteilungen • Krankenkassenversicherungen • Kommunen • Verrechnungsstellen • Privatpersonen 	 <h3><u>Bedürfnisse</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitersparnis • Sicherheit • Datenschutz (DSGVO) • Kostenersparnis • Zeitersparnis • Wettbewerbsvorteil • Technisch up-to-date • App für Smartphone/ Tablet • Ausfallsicherheit 	 <h3><u>Produkt</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • Alleinstellungsmerkmal • Technisch up-to-date • Handling • Datenschutz und –sicherheit 	 <h3><u>Geschäftsziele</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • ROI sechs Monate nach Messeauftritt (DMS EXPO) • Projektbudget max. 2 Mio. EUR • Lizenzierungsmodell: monatlich, Rechnungsstellung jährlich • Festbetrag für Einrichtung der • Transaktionskosten Versand/Empfang der Daten (abhängig von Zielgruppe)

Zu Frage 9: Wie betreibe ich Anforderungsmanagement?

Aus der Aufgabenstellung wurden folgende Personas für die User Stories herangezogen:

- Mitarbeiter/in Personalabteilung
- Mitarbeiter/in Bank
- Mitarbeiter/in Krankenkasse
- Endkunde/Mitarbeiter/Anwender
- Sonstige (benannte) Personen

Hinweis:

Die komplette Übersicht ist in **Anlage 2** der Projektarbeit aufgeführt.

Zu Frage 9: Wie betreibe ich Anforderungsmanagement? Persona-bezogene User Stories (Auszug)

Mitarbeiter/in Personalabteilung	
1	Als Mitarbeiter der Personalabteilung wünsche ich mir, dass die Mitarbeiter Ihre Gehaltsabrechnungen online in Ihrem sicheren Postfach erhalten, damit ich keine Papierausdrucke mehr machen muss.
4	Als Mitarbeiter der Personalabteilung wünsche ich mir eine gesetzeskonforme Dokumentenverwaltung mit Versionierung, damit ich stets Zugriff auf alle zu einem Vorgang gehörenden Dokumente habe.
Mitarbeiter/in Bank	
1	Als Bankmitarbeiter wünsche ich mir, dass ich alle meine Kunden betreffenden Unterlagen online zur Verfügung stellen kann, damit ich keine Paperierausdrucke mehr verwalten muss.
5	Als Bankmitarbeiter wünsche ich mir, dass wir all internen und externen Dokumente sicher und digital verschicken können, um dadurch Kosten zu sparen.
Mitarbeiter/in Krankenkasse	
1	Als Mitarbeiterin der Krankenkasse wünsche ich mir, dass sämtliche die Versicherten betreffenden Dokumente digital verfügbar sind, um mit der Zeit zu gehen und einen Wettbewerbsvorteil zu haben.
2	Als Mitarbeiter der Krankenkasse wünsche ich mir, dass wir über eine zentrale Plattform mit unseren Versicherten kommunizieren, um schnell und flexibel reagieren zu können.
Endkunde/Mitarbeiter/Anwender	
1	Als Angestellter möchte ich meine Gehaltsabrechnung online auf dem Smartphone oder Tablet erhalten, damit ich diese elektronisch archivieren kann.
7	Als Bankkunde wünsche ich mir eine app, mit der ich einfach Dokumente abfotografieren und in meine digitale Kundenakte speichern kann.
Sonstige (benannte) Personen	
1	Als CEO von FlexDox wünsche ich mir, dass wir unseren ROI nach spätestens sechs Monaten erreicht haben, um nicht mehr als notwendig in (finanzielle) Vorleistung gehen zu können.
4	Als Controllerin Ramona Lustig wünsche ich mir, dass der Product Owner das Projekt transparent und up-to-date hält, damit ich mir nicht allen Zahlen händisch zusammensuchen muss.

Zu Frage 9: Wie betreibe ich Anforderungsmanagement? Persona-bezogene User Stories (Auszug)

ID	Stakeholder	Epics	User Stories
1	Mitarbeiter/in Personalabteilung	Zeitersparnis	Als Mitarbeiter der Personalabteilung wünsche ich mir, dass die Mitarbeiter Ihre Gehaltsabrechnungen online in Ihrem sicheren Postfach erhalten, damit ich keine Papiausdrucke mehr machen muss.
4	Mitarbeiter/in Personalabteilung	Sicherheit	Als Mitarbeiter der Personalabteilung wünsche ich mir eine gesetzeskonforme Dokumentenverwaltung mit Versionierung, damit ich stets Zugriff auf alle zu einem Vorgang gehörenden Dokumente habe.
5	Mitarbeiter/in Bank	Verfügbarkeit	Als Bankmitarbeiter wünsche ich mir, dass ich alle meine Kunden betreffenden Unterlagen online zur Verfügung stellen kann, damit ich keine Paperierausdrucke mehr verwalten muss.
9	Mitarbeiter/in Bank	Kosten(ersparnis)	Als Bankmitarbeiter wünsche ich mir, dass wir all internen und externen Dokumente sicher und digital verschicken können, um dadurch Kosten zu sparen.
10	Mitarbeiter/in Krankenkasse	Wettbewerbsvorteil	Als Mitarbeiterin der Krankenkasse wünsche ich mir, dass sämtliche die Versicherten betreffenden Dokumente digital verfügbar sind, um mit der Zeit zu gehen und einen Wettbewerbsvorteil zu haben.
11	Mitarbeiter/in Krankenkasse	Zeitersparnis	Als Mitarbeiter der Krankenkasse wünsche ich mir, dass wir über eine zentrale Plattform mit unseren Versicherten kommunizieren, um schnell und flexibel reagieren zu können.
12	Endkunde/Mitarbeiter/Anwender	Handling	Als Angestellter möchte ich meine Gehaltsabrechnung online auf dem Smartphone oder Tablet erhalten, damit ich diese elektronisch archivieren kann.
19	Endkunde/Mitarbeiter/Anwender	Technik	Als Anwender wünsche ich mir eine cloud-basierte Softwarelösung, damit ich von überall auf meine Daten zugreifen kann
20	Sonstige (benannte) Personen	Kosten(ersparnis)	Als CEO von FlexDox wünsche ich mir, dass wir unseren ROI nach spätestens sechs Monaten erreicht haben, um nicht mehr als notwendig in (finanzielle) Vorleistung gehen zu können.
23	Sonstige (benannte) Personen	Handling	Als Controllerin Ramona Lustig wünsche ich mir, dass der Product Owner das Projekt transparent und up-to-date hält, damit ich mir nicht allen Zahlen händisch zusammensuchen muss.

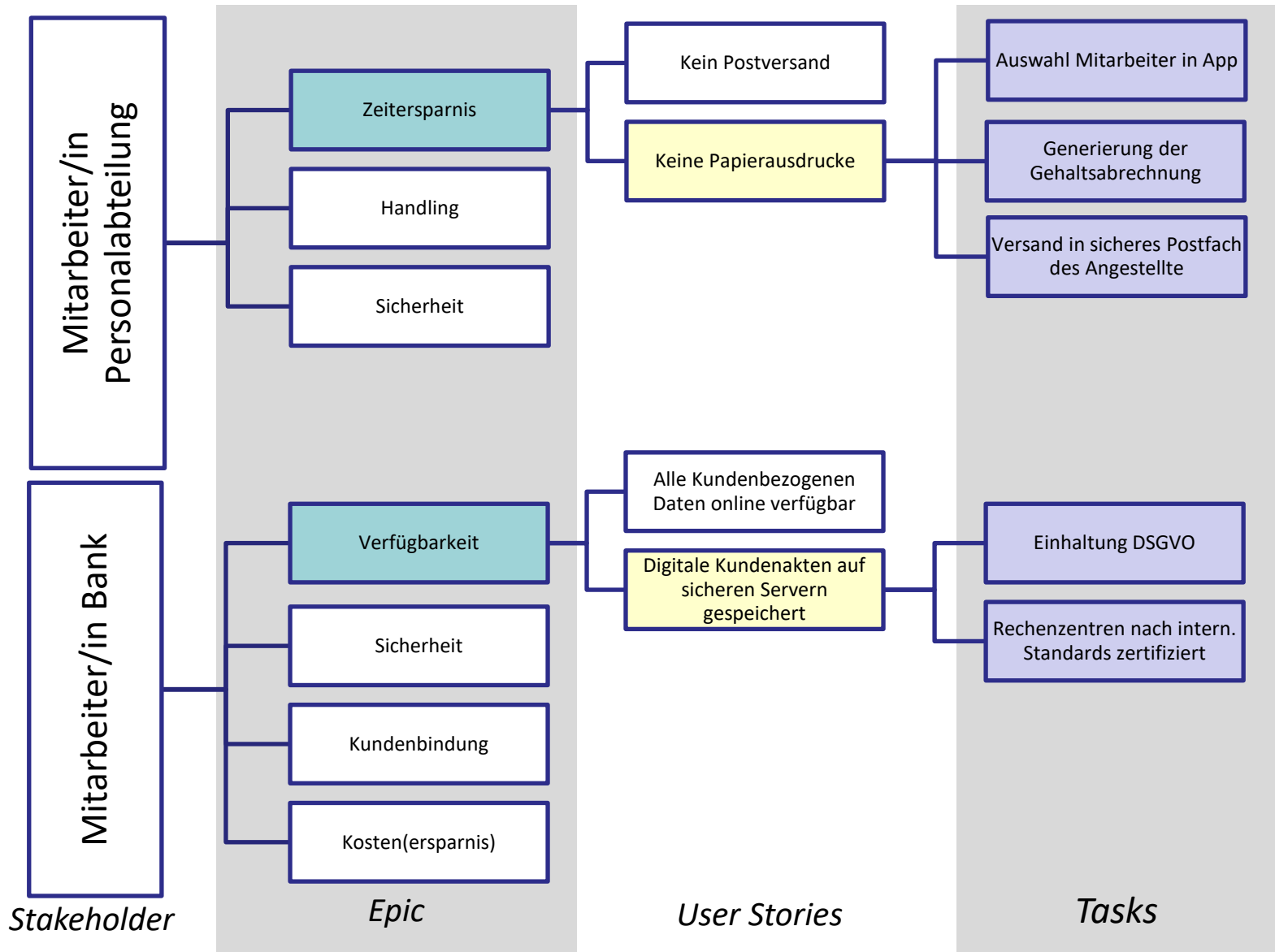
Zu Frage 9: Wie betreibe ich Anforderungsmanagement? Persona-bezogene User Stories (Auszug)

1. Technische Dokumentation
 - Update zu jedem Release
 - Bedienerhandbuch zum Roll-out der Software
2. Vorgehensweise bei Fehler
 - Erreichbarkeit eines Servicemitarbeiters
 - Funktionalität Remotezugriff
3. Sicherheit
 - Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) (in der letzten gültigen Fassung)
 - Anwendung zertifizierter Verschlüsselungssystem
 - Weitere Vorschriften nach „aktuellen Industriestandards“

Zu Frage 9: Wie betreibe ich Anforderungsmanagement? Persona-bezogene User Stories (Auszug)

ID	Stakeholder	Epics	User Stories
24	Non functional Requirements	Technik	Technische Dokumentation
25	Non functional Requirements	Ausfall	Vorgehensweise bei Fehler
26	Non functional Requirements	Datenschutz	Sicherheit, Anwendung zertifizierter Verschlüsselungssystem und aktuellen Industriestandards

Zu Frage 10: Story Map (Auszug)



Zu Frage 11: Wie könnte ein Product Backlog aussehen?

Für die Erarbeitung des Product Backlogs habe ich folgende Vorgehensweise gewählt:

1. Erstellung von **User Stories**, basierend auf den Angaben aus der Aufgabenstellung (sowohl für Personas als auch dezidierte Personen)
2. Ähnliche User Stories unterschiedlicher Stakeholder wurden zu **Epics** zusammengefasst sowie in einzelne Tasks unterteilt → dies führte zur **Story Map**
3. Dieser listenmäßigen Zusammenfassung wurden **Prioritäten** zugeordnet und **Story Points** mit Hilfe der Planning Poker-Methode zugewiesen
4. Nach Bestimmung der **Velocity** und Kenntnis/Schätzung, wie viele Story Points das Dev Team **pro Sprint-Tag** bearbeiten kann, wurden die *Items des ersten Sprints* abgeleitet

Zu Frage 11: Wie könnte ein Product Backlog aussehen?

Product Backlog: Planung für die ersten 3 Sprints (basierend auf der u.a. Annahme)

ID	Stakeholder	Epics	User Stories	Priorität (1 ... 100)	Story Points (0 ... 100)	Sprint No.
15	Endkunde/Mitarbeiter/Anwender	Sicherheit	Als Anwender wünsche ich mir, dass meine Daten nur auf Servern in Deutschland gespeichert werden, damit der Datenschutz gemäß DSGVO vollumfänglich sichergestellt wird.	100	100	1
5	Mitarbeiter/in Bank	Verfügbarkeit	Als Bankmitarbeiter wünsche ich mir, dass ich alle meine Kunden betreffenden Unterlagen online zur Verfügung stellen kann, damit ich keine Paperierausdrucke mehr verwalten muss.	97	40	1
13	Endkunde/Mitarbeiter/Anwender	Verfügbarkeit	Als Angestellter wünsche ich mir einen kostenlosen Account für das Datenmanagement, damit keine Unterlagen mehr verloren gehen.	90	20	1
4	Mitarbeiter/in Personalabteilung	Sicherheit	Als Mitarbeiter der Personalabteilung wünsche ich mir eine gesetzeskonforme Dokumentenverwaltung mit Versionierung, damit ich stets Zugriff auf alle zu einem Vorgang gehörenden Dokumente habe.	99	100	2
9	Mitarbeiter/in Bank	Kosten(ersparnis)	Als Bankmitarbeiter wünsche ich mir, dass wir alle internen und externen Dokumente sicher und digital verschicken können, um dadurch Kosten zu sparen.	95	40	2
3	Mitarbeiter/in Personalabteilung	Handling	Als Mitarbeiterin in der Personalabteilung wünsche ich mir einen leistungsfähigen Scanner, mit dem Unterlagen direkt eingescannt und revisionssicher archiviert werden können.	80	20	2
6	Mitarbeiter/in Bank	Verfügbarkeit	Als Bankmitarbeiterin wünsche ich mir, dass die Kundenakten digital auf sicheren Servern gespeichert werden, damit wir mit der Zeit gehen und unseren Wettbewerbern gegenüber einen Vorteil haben.	98	100	3
14	Endkunde/Mitarbeiter/Anwender	Sicherheit	Als Anwender wünsche ich mir eine sichere Verschlüsselung meiner Daten, damit ich mir keine Sorgen über Datenmissbrauch machen muss.	94	40	3
10	Mitarbeiter/in Krankenkasse	Wettbewerbsvorteil	Als Mitarbeiterin der Krankenkasse wünsche ich mir, dass sämtliche die Versicherten betreffenden Dokumente digital verfügbar sind, um mit der Zeit zu gehen und einen Wettbewerbsvorteil zu haben.	89	40	3

Annahme: 8 Story Points/Tag, 4-Wochen-Sprint (20 Tage) --> Velocity = 160

Zu Frage 12: Welche Business-Anforderungen müssen zuerst umgesetzt werden? Warum?

- Grundsätzlich sind die Product Backlog Items mit dem **höchsten „Wert“ (Value)** zuerst zu bearbeiten
- **Basis** für die Umsetzung der Business-Anforderungen:
 1. Nach Value priorisiertes Product Backlog
 2. Geschätzte Story Points
 3. Daraus abgeleitete Velocity
- Mit diesen Informationen wird dann der **erste Sprint** (sowie üblicherweise auch die beiden folgenden) geplant
- Die **Kombination** aus den drei o.a. angegebenen Werten stellt sicher, dass im *jeweils aktuellen Sprint* die *Items mit dem höchsten Value bearbeitet* werden

Zu Frage 13: Wie kann ich sicherstellen, dass wir permanent Value liefern?

- Durch **konsequentes Stakeholder-Management**
 - Regelmäßige Meetings mit Stakeholder abhalten (wie geplant, siehe Folie xx)
 - Stakeholder dazu ermutigen, zu den Sprint Reviews zu kommen → dort ist ihr Feedback willkommen und wichtig
- **Feedback aus Sprint Reviews** wird dazu führen, dass Product Backlog Items „refined“ werden
- ggf. ändert sich auch die **Priorisierung** der Product Backlog Items, wenn sich herauskristallisiert, welche Items zum Zeitpunkt „x“ den Stakeholdern am wichtigsten sind

Zu Frage 13: Wie kann ich sicherstellen, dass wir permanent Value liefern?

- Das **Dev-Team** selbst-organisiert **arbeiten lassen**, in Zusammenarbeit mit dem Scrum Master dafür sorgen, dass
 - etwaige Hindernisse beseitigt werden
 - jederzeit Transparenz im Projekt herrscht
 - Stakeholder-Feedback zum „richtigen“ Zeitpunkt einfließen kann
 - ...

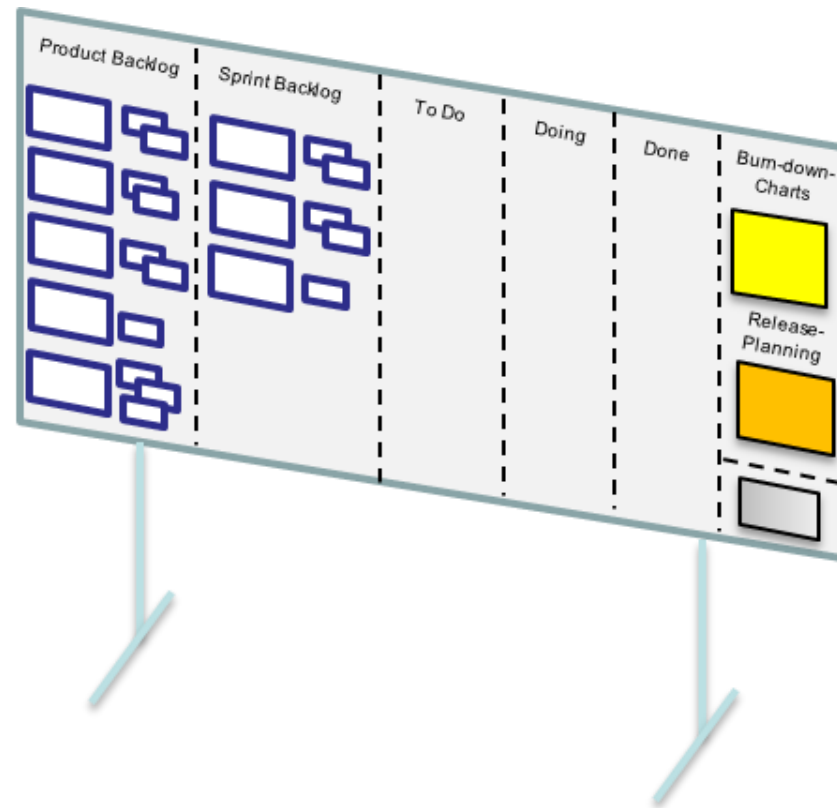
Zu Frage 14: Wie schaffe ich es, meine wichtigsten Stakeholder zu bedienen? Wie sieht ein Beispiel-Report aus?

- Die Stakeholder werden mit den bereits genannten Maßnahmen (→ siehe Folien zu Frage 13) „bedient“
- Geht es um Termine, Kosten, kritische Situation ... bevorzuge ich das sog. „**Ampelblatt**“, welches auf einer Seite die wichtigsten Projektinfos management-gerecht darstellt:

Management Summary: Defekt SGW Kartentasche				Datum: 03.05.2018	
Status	Termine	Lieferstatus	Gesamtstatus	Bisherige Aktivitäten	Nächste Schritte
<ul style="list-style-type: none"> • Schiebergestänge verklemt → Beschädigung an A-Fläche • WZG zerlegt und Transport zu Fa. Hudetz (Eingang 03.05.18) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingang SGW bei Fa. Hudetz am 03.05.18 • Reparatur abgeschlossen am 14.05.18 • Eingang repariertes SGW bei Lief GmbH am 17.05.18 • Wiederaufnahme Produktion Kartentasche: 18.05.18 • Wiederaufnahme Belieferung TSV: 22.05.18 	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerbestand: <ul style="list-style-type: none"> ○ LHD: 750 ○ RHD: 200 • Lagerbestand aufgebraucht am 04.05.18 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückstand bis Wiederaufnahme Belieferung TSV : <ul style="list-style-type: none"> ○ LHD: 1.625 ○ RHD: 450 • Rückstand aufgeholt (neben den normalen Abrufen) bis <ul style="list-style-type: none"> ○ LHD: 07.06.18 (KW23/18) ○ RHD: 07.06.18 (KW23/18) • ab 08.06.18 normale Belieferungssituation 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse WZG-Defekt abgeschlossen • WZG Transport organisiert • Lieferplan aktualisiert • Termine aktualisiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sondertransport Fa. Hudetz → Lief GmbH • Prüfung ob eine Schicht am 21.05.18 möglich • Kapa-Reservierung für SGW Kartentasche ab 18.05.18 in Klärung
Nötige Entscheidungen			<ul style="list-style-type: none"> • Freigabe für Sondertransport Fa. Hedetz zu Lief GmbH • Freigabe für Feiertagsarbeit am 21.05.18 (Pfingstmontag) • Freigabe Prio1 für repariertes SGW Kartentasche nach dessen Eingang Werkzeug 		

Zu Frage 14: Wie schaffe ich es, meine wichtigsten Stakeholder zu bedienen? Wie sieht ein Beispiel-Report aus?

- Geht es hingegen um den aktuellen Projektstand im Rahmen eines „Regel-Review-Meetings“, wäre auch eine Zusammenfassung des Scrum Boards (z.B. als Photo) denkbar und praktikabel



Zu Frage 15: Wie kann ich ein MVP auf den Markt bringen? Ist ein MVP überhaupt sinnvoll?

- Ein MVP (= Minimum Viable Product) ist in jedem Fall sinnvoll, da durch dieses das „Consumer feeling“ gestärkt wird bzw. werden kann
- In vorliegenden Fall würde ich jeden Release-Stand unserer Software den Stakeholdern/Anwendern als MVP an die Hand geben → direktes Feedback aus der Sicht des Nutzers
- Somit trägt auch das MVP dazu bei, dass kontinuierlich ein verbessertes Inkrement in den Markt/an die User kommt

Zu Frage 16: Wie wollen wir mit dem Produkt Geld verdienen und die ROI-Timeline einhalten?



Vereinfachte Kostenbetrachtung des Projekts:

Budget & Kosten										Monate	
Budget:	1.500.000 €					Laufzeit:	→			10	
Puffer:	500.000 €										
Monatliche Kosten		Kosten Projektlaufzeit									
Gehälter	90.000 €	Gehälter:	900.000 €								
IBM Lizenzkosten	15.000 €	IBM Lizenzkosten	150.000 €								
Summe:	105.000 €	Summe:	1.050.000 €								
Forderung:											
>> ROI nach 6 Monaten nach Messeauftritt erreicht											
>> Lizenzierung monatlich											
Gesamtkosten:		1.050.000 €									
Monatliche Lizenzierung zur Erreichung ROI:											
		175.000 €									

Das bedeutet, dass zur Erreichung des ROI nach sechs Monaten nach Messeauftritt **monatlich 175.000 EUR Lizenzgebühren** erzielt werden müssen.

Zu Frage 17: Wie verhalte ich mich als „neuer“ Product Owner in den ersten 100 Tagen?

- Regelmäßige Teilnahme an den Daily Scrums → als **Zuhörer**, keine aktive Teilnahme
 - So erhalte ich den aktuellen Entwicklungsstand „aus 1. Hand“
 - Gibt mir die Möglichkeit, im Anschluss an den Daily Scrum Fragen zum Produkt zeitnah und direkt zu klären
- Auch hier: **konsequentes Stakeholder-Management**
 - Regelmäßige Meetings mit Stakeholder abhalten (wie geplant, siehe Folie xx)
 - Regelmäßig „Flagge zu zeigen“ hilft dabei, Vertrauen zu meinen Stakeholdern aufzubauen
 - Offene und transparente Zusammenarbeit, das heißt: Probleme kommen direkt auf den Tisch und werden nicht versteckt!

Zu Frage 17: Wie verhalte ich mich als „neuer“ Product Owner in den ersten 100 Tagen?

- **Regelmäßiges Tracking** der Projektfortschritts, z.B. mit Burn-down-Charts
 - Führt dazu, dass das Projekt nicht aus dem Ruder läuft
 - Gibt mir wiederum Sicherheit, zu jedem Zeitpunkt ein Update für die Stakeholder parat zu haben
- Intensive **Zusammenarbeit** mit dem Scrum Master hinsichtlich Transparenz, Identifikation von Hindernissen (Impediments)
- Nach ca. **sechs Wochen** Feedback zur persönlichen Arbeitsweise von den internen Key-Stakeholdern einholen (analog zu einen „Probezeit-Mitte-Gespräch“)

Zu Frage 18: Mit welchen Gefahren/Widerständen muss ich in den nächsten 10 Monaten rechnen? Wie sehen meine Maßnahmen aus?

- Auch bei agilen Projekten gilt der **Grundsatz**: kein Projekt verläuft problemlos („s..t happens“)
- Probleme können **vielfältig** sein:
 - Produkt lässt sich technisch nicht wie geplant entwickeln
 - Es treten Verspätungen auf
 - Interne und/oder externe Stakeholder wechseln
 - Kosten laufen aus dem Ruder, da Entwicklung komplexer als gedacht
 - Mitglieder des Scrum Teams wechseln oder fallen (krankheitsbedingt) aus
 - „Murphys Law“ ist zumindest zeitweise ein Projektbegleiter
 - ...

Zu Frage 18: Mit welchen Gefahren/Widerständen muss ich in den nächsten 10 Monaten rechnen? Wie sehen meine Maßnahmen aus?

- Aufgrund der Vielfältigkeit der Probleme gibt es **keine Patentlösung**
- Aus meiner Erfahrung heraus müssen Probleme **direkt angegangen** werden, ein verzögern oder vertuschen hilft nicht
- Ggf. ist Support aus dem Management notwendig
→ **Eskalation**

Zu Frage 19: Wie hoch schätze ich das Risiko des Projektes ein? Warum?

- Die erste Risikobetrachtung resultiert üblicherweise aus der **Umfeldanalyse** des Projektes
- Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich – außer einer Kostenbetrachtung (siehe vorher) – **keine fundierte Risikoanalyse** im Sinne der Ermittlung einer **Risikoprioritätszahl (RPZ)** bzw. eines **Risikowertes (RW)** durchführen
- Vielmehr muss das Augenmerk **kontinuierlich** auf die Entwicklung der Termine, Kosten, Velocity, ... gerichtet werden
- Ab dem **3. Sprint** sollte die Datenlage so gesichert sein, dass eine fundierte Risikobetrachtung möglich ist

Zu Frage 19: Wie hoch schätze ich das Risiko des Projektes ein? Warum?

- Eine **typische Risikotabelle** mit entsprechenden Risikowerten RW1 und RW2 könnte wie folgt aussehen:

Nr.	Risiko-Art	Beschreibung des Risikos	Ursache	Wirkung bei Risikoeintritt	EW1 ⁹	TW1 ¹⁰	RW1 ¹¹	Maßnahmen präventiv (P) / korrektiv (K)	Kosten präventive Maßnahmen	EW2	TW2	RW2
					[%]	[EUR]	[EUR]		[EUR]	[%]	[EUR]	[EUR]
R1	kaufmännisch	Projektbudget könnte überzogen werden	<ul style="list-style-type: none"> • APs werden nicht rechtzeitig abgeschlossen • AP-Umfänge höher als geplant 	FZ1 gefährdet	30	5.000	1.500	<p>K: Für die Behebung wird eine maximale Dauer von 3 Wochen veranschlagt</p> <p>P: Regelpunkt im Projekt-JF sowie enges, zeitnahes Kostentracking reduziert EW und TW um die Hälfte</p>	keine, da Teilnahme am Projekt-JF Bestandteil der Projektbearbeitung ist	15	2.500	375
R2	kaufmännisch	Änderungskosten werden nicht berücksichtigt	<ul style="list-style-type: none"> • späte Änderungen • Änderungen nicht in Plus/Minus-Liste aufgenommen 	FZ3 gefährdet	20	3.400	680	<p>K: Änderungen müssen innerhalb von 2 Wochen durch Fachbereich erfolgen</p> <p>P: keine, Risiko wird akzeptiert</p>	-	20	3.400	680
R3	Termin	Endtermin kann nicht eingehalten werden	<ul style="list-style-type: none"> • APs werden nicht rechtzeitig abgeschlossen • AP-Umfänge höher als geplant • Ressourcenkonflikte • Ausfall von Ressourcen 	TZ1 gefährdet	20	5.000	1.000	<p>K: Für die Behebung wird eine maximale Dauer von 3 Wochen veranschlagt</p> <p>P: Regelpunkt im Projekt-JF sowie enges, zeitnahes Termintracking reduziert EW und TW um die Hälfte</p>	keine, da Teilnahme am Projekt-JF Bestandteil der Projektbearbeitung ist	10	2.500	250

⁹ EW: Eintrittswahrscheinlichkeit

¹⁰ TW: Tragweite

¹¹ RW: Risikowert

Zu Frage 20: Wie kommen wir dazu, vorhandene und neue Kunden zu aktivieren?

- Vorhandene Kunden werden durch **konsequentes Stakeholdermanagement** und regelmäßige Teilnahme an den **Sprint Reviews** aktiviert
 - den Stakeholdern das Gefühl geben, dass sie bzw. ihr **Feedback** essentiell für den Projekterfolg sind
 - **Ehrlichkeit** und Transparenz „leben“
- Neue Stakeholder können beispielsweise durch
 - allgemeiner Erweiterung des Stakeholderkreises
 - „Mundpropaganda“
 - gezielte Gewinnung z.B. bei Messen oder anderen öffentlichen Veranstaltungengewonnen werden
- Diese werden dann in der gleichen bewährten Art & Weise gemanagt

Zu Frage 21: Welche „neuen Ideen“ habe ich, um meine Stakeholder positiv zu überraschen?

- Derzeit keine
- Zum aktuellen Zeitpunkt steht die **Gewinnung bzw. Festigung des Vertrauens** aller Stakeholder in mich als Product Owner sowie in das gesamte Scrum Team im Fokus
- Im Laufe des Projektes können sich Aspekte ergeben, die dann für eine „Überraschung“ der Stakeholder sorgen

Mein Motto diesbezüglich:

„Nicht den dritten Schritt vor dem Ersten machen“

Fragen...?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gliederung Projektarbeit

Allgemeine Hinweise

Einleitung

Beantwortung der Fragen aus der Aufgabenstellung

Anlagen

Backup

Übersicht über Anlagen zur Projektarbeit

- Anlage 1: Stakeholdertabelle
- Anlage 2: Anforderungsmanagement/
Übersicht über Persona-bezogene
User Stories
- Anlage 3: Priorisiertes Product Backlog
- Anlage 4: Gegenüberstellung alter zu neuer
Nummerierung der Fragen aus
Aufgabenstellung

Gliederung Projektarbeit

Allgemeine Hinweise

Einleitung

Beantwortung der Fragen aus der Aufgabenstellung

Anlagen

Backup

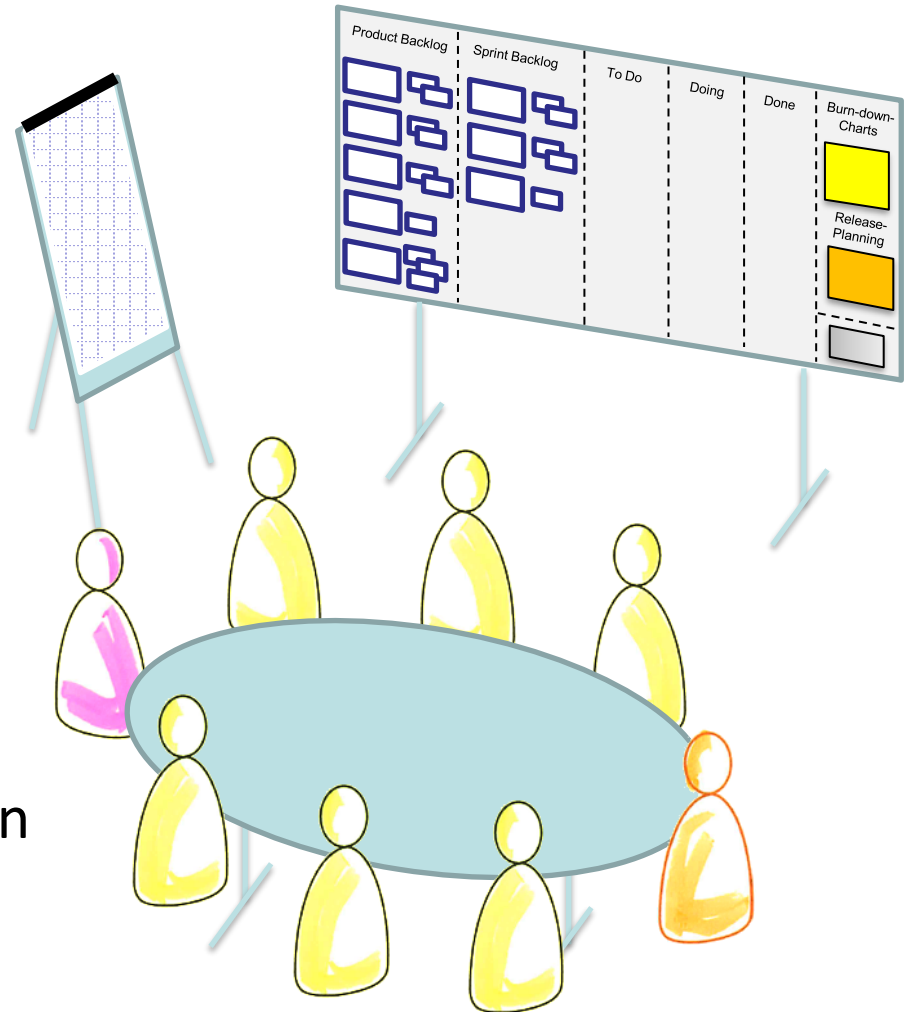
Sprint Planning für Sprint #1

Teilnehmer:

- Scrum Team

„Focus points“:

- Geordnetes Product Backlog
- Sprint Backlog
- Burndown-Chart
- Sprint Goal
- Vorläufiger Release-Plan
- Befülltes Scrum Board



Sprint Planning für Sprint #1 | Agenda

Uhrzeit	Thema	Artefakte	Verantwortlich
08:30 h – 08:45 h	„Warming up“		Joachim Trietz
08:45 h – 10:45 h	Durchsprache Product Backlog	Geordnetes Product Backlog User Stories	Ralf Kirstein
10:45 h – 11:00 h	Pause		Joachim Trietz
11:00 h – 13:00 h	Frage: WAS schaffen wir im folgenden Sprint #1?	Story Points festlegen	Scrum Team
13:00 h – 13:45 h	Mittag		Joachim Trietz
13:45 h – 15:45 h	Frage: WIE schaffen wir die ausgewählten Sprint Backlog Items?	<ul style="list-style-type: none">• Vorläufige Velocity• Sprint Backlog• Definition of Done• Akzeptanzkriterien• Treemap	Scrum Team
15:45 h – 16:00 h	Pause		Joachim Trietz
16:00 h – 18:00 h	<ul style="list-style-type: none">• Finale Abstimmung des Arbeitsumfangs• Grob-Planung der nächsten Sprints	<ul style="list-style-type: none">• Sprint Backlog• Sprint Goal	Scrum Team
18:00 h	Ende von Sprint Planning #1		Joachim Trietz Ralf Kirstein